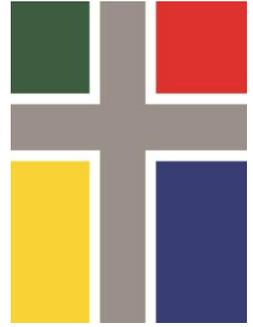


Aufbruch

Gemeindebrief der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kelkheim



Ausgabe 145

25. Jahrgang

Juni / Juli 2018



*Sät Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt.*

Hosea 10, 12

Geistliches Wort

Miriam Schaufelberger

*Sät Gerechtigkeit
und erntet nach
dem Maße der
Liebe!*

*Pflüget ein Neues,
solange es Zeit ist,
den HERRN zu
suchen, bis er
kommt und
Gerechtigkeit über
euch regnen lässt.*

Hosea 10, 12

Ein sperriger Bibelvers, der als Monatsspruch für den Monat Juli 2018 ausgewählt wurde. „Sät Gerechtigkeit“ – eine Aufforderung, die Gott durch den Propheten Hosea an das Volk Israel richtet zu einer Zeit, in der die Menschen sich von Gott abgewandt und anderen Göttern zugewandt hatten. Der Prophet Hosea fordert die Menschen auf, Gerechtigkeit zu üben, sie auszusäen, sie zu verteilen, in Gang zu setzen, sie als Richtschnur für das Verhalten heranzuziehen.

Dieser Ruf nach Gerechtigkeit ist uns auch heute noch nicht fern. Allein in einem Radiobericht über die Haushaltsdebatte im Bundestag kam dieser Begriff heute mehrfach vor, als Steuergerechtigkeit und als Generationengerechtigkeit. Auch schon aus beruflichen Gründen treibt mich die Suche nach der Gerechtigkeit um, allein die juristischen Abhandlungen zu diesem Thema füllen dicke Bände.

Aber was ist nun Gerechtigkeit? – Sie ist leider nicht so einfach zu begreifen und zu fassen wie ein Samenkorn, das ich in der Hoffnung auf gute Ernte in die Erde lege. Gerechtigkeit kann zunächst einmal individuell verstanden werden als der unwandelbare und dauerhafte Wille, jedem sein Recht zu gewähren (Corpus Juris Civilis, Institutionen 1,1 pr.).

Zum anderen hat Gerechtigkeit immer auch eine kollektive Komponente – denken wir an die ausgleichende Gerechtigkeit, die darauf abzielt, einen gerechten Ausgleich herzustellen, etwa eine angemessene Strafe für begangenes Unrecht zu schaffen. Oder noch in einer weiteren Dimension als Verteilungsgerechtigkeit, die dafür sorgt, dass die in der Gesellschaft oder der Familie oder einer anderen Gruppe vorhandenen Güter gleichmäßig und damit gerecht verteilt werden.

Für jede dieser einzelnen Strukturen ist es notwendig, dass „Gleiches gleich und Ungleiches ungleich“ behandelt wird. Was wie eine einfache Maxime klingt, ist nur schwerlich umzusetzen, denn wer legt fest, was „gleich“ oder was „ungleich“ ist.

Der Blick auf das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) macht das deutlich: schauen wir auf die Dauer der Arbeitszeit, ist der Gesamtlohn ungerecht, weil für das gleiche Geld so unterschiedlich lange gearbeitet wurde. Blicken wir auf die rein wirtschaftliche

Sicht des Weinbauern, der feststellt, dass er dringend weitere Arbeiter braucht, um die Ernte einzubringen, dann ist es gerecht, dass er ihnen mehr Geld zahlt, da er auf ihre Arbeitsleistung angewiesen ist – Angebot und Nachfrage regeln den Preis.

Entscheidend ist also, wer den Maßstab dafür festlegt, was gleich zu behandeln ist – unsere menschlichen Vorgaben sind dabei sehr stark von unseren aktuellen Wertvorstellungen abhängig und damit wandelbar. Dabei handeln wir ebenso nicht stets zutreffend in den Kategorien von richtig und falsch – von gerecht und ungerecht. Mir scheint deutlich zu werden, dass die in der Bibel gemeinte Gerechtigkeit nur davon bestimmt sein kann, was Gott als gerecht empfindet, was er an Maßstäben für unser Verhalten festlegt. Dabei sind wir dann sehr schnell bei der Feststellung, dass es wahre Gerechtigkeit nur bei Gott und nur durch und von ihm gibt.

So fordert der Vers zunächst auch „nur“ die Aussaat von Gerechtigkeit – was bestimmt mein Verhalten heute, meinen Umgang mit meinen Mitmenschen – geht es mir darum, dass mein Wille und mein Wunsch verwirklicht wird, verlasse ich mich auf meine Stärken und Kräfte oder bin ich bereit, das umzusetzen, was Gott für gerecht hält, so wie er unseren Umgang bestimmen will – nämlich in der Liebe zu meinem Nächsten, die nicht mein Recht sucht, sondern seines.

In einer Haltung, dass das, was ich habe, mir von Gott anvertraut wurde, der mich auffordert zu teilen. Und in dem Bewusstsein, dass die Fehler, die wir machen, und die Schuld, die wir auf uns laden, von Jesus Christus am Kreuz gesühnt wurden und er die Strafe für unsere Schuld getragen hat. Das zu verwirklichen setzt dann voraus, dass ich mich traue, Neues zu wagen, Neuland zu betreten, meine eingefahrenen Verhaltensmuster korrigieren muss.

Und dann darf ich darauf vertrauen, dass es schon bald und im Hier und Jetzt die Gerechtigkeit keimt und wir in Liebe ernten können. Erst wenn Gott kommt, wenn er seinen Sohn wieder auf die Erde sendet als den König und Herrscher, wird es Gerechtigkeit regnen – was für eine wunderbare Hoffnung und Erwartung!



Die Gemeinde- leitung informiert

*Pastorin
Janina Wehde*

*Rückblick:
Interkultureller
Nachmittag
am 21. April*

*WEC-Missionstage
am 10. Juni*

*Taufgottesdienst und
Kaffeetrinken im Hof
Public Viewing des
ersten WM-
Deutschlandspiels
am 17. Juni*

Ungefähr 40 große und kleine Menschen haben sich am 21. April nachmittags in der Gemeinde getroffen, um sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn so viele Menschen aufeinandertreffen, gibt es viele Unterschiede, vor allem wenn man dann noch aus unterschiedlichen Kulturen kommt.

Wenn man sich immer wieder bewusstmacht, wie unterschiedlich wir alle sind und dass jeder Mensch ein einzigartiges Wunder Gottes ist, können wir dadurch Missverständnissen vorbeugen. Oft erwarten wir, dass alle anderen so denken „wie ich“. Aber das tun die wenigstens, egal in welchem Land sie geboren wurden. Wenn ich aber versuche, mein Gegenüber zu verstehen, werden dadurch Barrieren abgebaut. Das haben wir an diesem Nachmittag versucht und die Atmosphäre spiegelte, dass dadurch eine gute Gemeinschaft möglich wird. Neben der geographischen Einordnung auf Landkarten und kurzen Videos aus dem Iran und aus Georgien entstanden Bilder und Ideen, wo der oder die andere so herkommt. Und die kulinarische Vielfalt war ein wahrer Genuss.

Ich bin dankbar für diese bunte Welt, die Gott geschaffen hat, und freue mich, immer mehr davon entdecken zu dürfen.

Am Sonntag, dem 10.06. werden wir bei uns keinen Gottesdienst feiern, sondern gemeinsam zu den WEC-Missionstagen fahren (Hof Häusl 4, 65817 Eppstein) und dort am Gottesdienst um 10.00 Uhr teilnehmen. Das Abendmahl feiern wir dafür bereits am 03.06.

Wir planen einen Taufgottesdienst am 17. Juni um 14.00 Uhr. Wenn Du überlegst, ob die Taufe für Dich der nächste Schritt sein könnte, dann melde Dich bitte bei Janina Wehde oder jemand anderem aus der Gemeindeleitung! Am 28.05. um 20.00 Uhr wird der erste Taufkurs stattfinden.

Wir werden den Gottesdienst in den Gemeinderäumen feiern und für die Taufe in den Hof gehen, wo wir im Anschluss auch gemeinsam Kuchen essen wollen. Wir würden gerne auch verschiedene Spielangebote, beispielsweise Torwandschießen machen. Wer hier weitere Ideen hat und diese auch umsetzen würde, meldet sich bitte bis

zum 03.06. bei der Gemeindeleitung.

Am 14.06. beginnt die Fußball-WM 2018. Das erste Deutschlandspiel, Deutschland gegen Mexiko, wollen wir im Anschluss gemeinsam gucken und dabei gerne deutsche Bratwurst und mexikanische Taccos verspeisen. Zu diesem geselligen Nachmittag wollen wir gerne Freunde und Bekannte einladen.

*Sommerpause
15.-29. Juli*

Vom 15. bis einschließlich 29.07. werden wir eine Sommerpause haben und keine Gottesdienste in unseren Räumen feiern.

Wer in dieser Zeit zu Hause bleibt, kann die Gelegenheit nutzen und andere Gottesdienste besuchen.

*BuJu
vom 31. Juli
bis 4. August*

Einige Teenies und Jugendliche aus unserer Gemeinde werden mit unserer Pastorin zum diesjährigen Bundesjugendtreffen (BuJu) in Otterndorf fahren. Wir wollen im Gebet an dieses Treffen denken und immer wieder für unsere jungen Heranwachsenden beten!

*Segnungsgottesdienst
am 12. August*

Unser erster Gottesdienst nach den Ferien ist am 05.08.2018. Wir wollen dieses Jahr die Segnung der Schüler und Lehrer und auch anderer Menschen, die etwas Neues beginnen, erst am 12.08. haben und dann mit einem anschließenden Ausflug mit Picknick ins neue Schuljahr starten.

*Gottesdienst mit
Segnungsteil für
Ehepaare
am 23. September*

Am Beginn der Ehe feiern viele Paare einen Gottesdienst, um die Partnerschaft bewusst unter den Segen Gottes zu stellen und in dem Wissen zu starten, dass wir auch in der Ehe auf Gottes Hilfe angewiesen sind.

Wir wollen in einem Gottesdienst die Möglichkeit für Ehepaare geben, sich noch einmal für den weiteren Lebensweg Gottes Segen zusprechen zu lassen.

Wer das in Anspruch nehmen möchte, melde sich bitte bei Janina Wehde oder einem der Ältesten.

Es ist uns wichtig, dass auch die Singles oder Menschen in anderen Lebenssituationen Gottes Segen zugesprochen bekommen. In den meisten Situationen ist dies jedoch mit einer seelsorgerlichen Komponente verbunden und daher nicht unbedingt in der Öffentlichkeit erwünscht. Sprecht uns gerne an und wir beten für Euch oder nehmt das Gebet nach dem Abendmahlsgottesdienst in Anspruch.

BU-Freizeit – Happy place bei Gott

Vom 26.-29.04.2018 waren wir mit 8 Teenies und einer Mitarbeiterin aus unserem Kelkheimer BU-Gruppe (Bibelunterricht) auf der BU-Freizeit vom GJW. Für vier Tage war die Jugendherberge in Eschwege unser „happy place“, den wir uns mit den anderen 60 Teilnehmern und 10 Mitarbeitern teilten. Gemeinschaft, Sport, Spaß, Freunde, Musik und Action erlebten wir und das alles sind Dinge, die die Welt für uns zu einem „happy place – einem glücklichen Ort“ machen können. Wenn es aber hart kommt, machen die Dinge nur kurzweilig glücklich. Wir brauchen mehr als „Glück“, um ein glückliches Leben zu haben, und das finden wir bei Gott – das war die Botschaft der BU-Freizeit. Mit Gott können auch herausfordernde Zeiten „gut werden“. Hoffentlich können wir Gott so kennenlernen!

*Pastorin
Janina Wehde*

Ein paar O-Töne der Freizeit-Teilnehmer:
Greta: „Ich fand die BU-Freizeit mega schön. Ich fand den Gottesdienst sehr toll. Ich habe dort auch sehr viele nette Leute kennengelernt. Ich fand die gesamte Zeit sehr schön.“

NN: „Ich fand die Workshops am Samstag cool. Und die Zeit, in der wir in die Stadt konnten, war schön. Die Stadtrallye war auch cool.“

Lukas: „Ich fand die GU-Freizeit gut. Das Essen war für Jugendherbergessen gut, alle Betreuer waren nett und das Freizeitangebot gut. Das Beste war das Ultimate Frisbee in der Nacht.“





NN: „Ich fand die gesamte Freizeit ein schönes Erlebnis. Am besten gefiel mir das Ultimate Frisbee spielen, aber alles, was wir erlebt haben, war klasse.“

Lena: „Ich fand die BU-Freizeit cool. Der Gottesdienst war sehr cool, weil wir sehr viel Lobpreiszeit hatten. Die Lieder waren cool, neu und gut ausgewählt. Ich fand außerdem gut, dass ich viele neue und nette Freunde kennengelernt habe. Insgesamt war die Freizeit richtig toll. Ich fand gut, dass wir auch freie Zeit hatten, um z.B. in die Stadt zu gehen.“

Tim: „Ich fand die GU-Freizeit gut, weil wir viele verschiedene Sachen gemacht haben. Besonders toll fand ich Ultimate Frisbee in der Nacht, dass wir in die Stadt gehen durften und das Fußballspielen.“



Im letzten Gemeindebrief haben uns schon einige Mitarbeiter erzählt, was sie motiviert, im Lichtblick mitzuarbeiten und dabei zu bleiben. Heute habe ich noch den zusammenhängenden Beitrag von Katja für Euch.

Ein Bericht einer Mitarbeiterin

Ich bin über Beate zur Gemeinde gekommen. Ich war persönlich auf der Suche, ich möchte sagen, nach einem erfüllten Leben, vielleicht auch nach dem Sinn... befand mich am Ende meines Fernstudiums und benötigte ein Projekt mit Kindern, um dieses zu beenden. So durfte ich die Weihnachtsfeier im Lichtblick gestalten. Ich erhielt Einblick in Eure Arbeit und lernte, diese überaus zu schätzen.

Heike Upmann

Zunächst fiel es mir persönlich schwer, Zugang zu den unterschiedlichen Kindern zu erhalten. Unterschiedlich? Wie sind Kinder unterschiedlich? Man möge ja meinen, dass Kinder gleich Kinder sind... wünschenswert, jedoch im Lichtblick, ist dies so gar nicht der Fall. Abhängig vom Alter, Geschlecht, der sozialen Vorprägung muss jedes Kind unterschiedlich gefördert und gefordert werden. Lautstärke und Temperament der Kinder, alles unge-wohnt für mich und für den Lichtblick eine Herausforderung.

Mit der Zeit konnte ich mich auf die für mich durchaus ungewohnte Sichtweise einstellen, die Akzeptanz der Kinder genießen und freue mich heute jedes Mal auf den Dienst. Ich möchte Euch unterstützen.

Ein Erlebnis beim letzten Mal hat mich sehr motiviert: Ein Drittklässler wollte unbedingt seine Hausaufgaben in Mathematik schaffen, damit er zu Hause an seinem Rechner spielen darf. Wir hatten dann richtig Spaß, als ich mich beim Nachrechnen selbst einige Male verrechnete oder wir um die Wette die Zahlen in einem Ausmalbild suchten. Der Dank war ein Lächeln, als ich ihm seinen vergessenen Schlüssel nach Hause brachte.

Ich möchte gerne, dass die Kinder nach Hause gehen und einen schönen Tag hatten - bewusst oder unbewusst lächeln können. Das uns das nicht immer gelingen wird, das ist einfach so, aber der Versuch und das Bemühen sind allemal ein lohnenswertes Ziel.

Zum Schluss möchte ich noch auf unseren Ausflug in den Waldseilgarten am 16.6. ab 9.45 Uhr hinweisen. Mitarbeiter und Kinder freuen sich schon sehr darauf. Bitte betet für genügend Betreuer und Bewahrung während der Kletterei! Wer uns ganz praktisch als Mitarbeiter unterstützen möchte, darf sich gerne bei mir oder Janina melden.



Schlaglichter von der Bundesrats- tagung

Zahlreiche Begegnungen, intensive Verhandlungen und inspirierende Gedanken zu unserem Jahresthema „INSPIRIERT LEBEN“, all das war die Bundesratstagung 2018. Wir führen in aller Kürze einige Schlaglichter auf, zu denen Ihr Näheres hier findet:

www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten

1. Nein zu Rüstungsexporten in Krisengebiete - Mittel vorrangig für friedliche Konfliktlösungen einsetzen
2. Der Bundesrat hat Peter Arpad, Diethard Dahm, Lisa Hochhaus, Miriam Schaufelberger, Anne Traub und Anne-Kathrin Wilts als Mitglieder des Kirchengerichts gewählt
3. „Warum ist Spiritualität in und Kirche out“ - Vortrag von Prof. Tobias Faix
4. Haushaltsabschluss: „Gutes Jahr, hart erarbeitet!“
Erfreuliche Entwicklung bei der Schuldentilgung
5. Neue BEFG-Datenschutzordnung verabschiedet -
Forum gibt wichtige Hinweise für den Datenschutz
in der Gemeindearbeit

Aus der Geschichte des Christentums

30. Folge

Die
Erweckungsbewegung



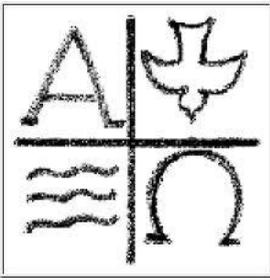
Zusammengestellt von
Gerhard Otto

Das 16., 17. und 18. Jahrhundert waren noch sehr von der Orthodoxie, also dem Wesen der katholischen und protestantischen Großkirchen geprägt: es gab nicht wirklich Lehrfreiheit und es galt: ein Staat – eine Kirche. Es gab also nur bedingt Religionsfreiheit; die Kirchen gaben die Art zu glauben vor. Aber langsam begann die Zeit der Individualisierung, der Gewissensfreiheit, die Zeit der Strömungen innerhalb der Konfessionen, der kirchlichen Richtungen; es entwickelten sich neue Frömmigkeitsstile und persönliche Glaubenserfahrungen wurden geäußert. Pietismus, Aufklärung und Idealismus prägten die Theologie im protestantischen Bereich. Es entstand eine Trennung der Kirche in die „ecclesia visibilis“, die sichtbare, institutionelle Kirche, und die „ecclesia invisibilis“, die unsichtbare Kirche der wahrhaft Gläubigen.

Dort, wo Rationalismus, Aufklärung und Idealismus prägend gewesen waren und ein Abwenden von allem Kirchlichen stattgefunden hatte, führte dies hier und da zu geistigem und politischem Chaos und geistlicher Leere. Vor allem im Volk, weniger in Gelehrtenkreisen, gab es ein tiefes Erschrecken über Gott und den Menschen sowie ein unauslöschliches Verlangen nach innerer Führung, nach einem ewigen Grund und unerschütterlicher Autorität. Wirren und Leid der Revolutionszeiten in Europa förderten den Wunsch nach einer Bindung an eine Autorität und ließen allenthalben die Menschen nun wieder nach einem Hort des Guten und der Ordnung suchen; die Frage nach der Heilsgewissheit kam neu auf. In diesem geistigen Klima zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand die **Erweckungsbewegung**.

Sowohl pietistische als auch orthodoxe (kirchentreu) Christen fanden als gemeinsame Gegner der Aufklärung und des Idealismus in der Erweckungsbewegung zusammen – sogar konfessionsübergreifend. Maßgeblich gehörten die „Stillen im Lande“, die ihren Glauben einfach lebten, dazu. Viel Gedankengut des Pietismus wurde übernommen: zum Beispiel das Priestertum aller Gläubigen, der persönliche Glaube, die Heilsgewissheit und das Leben des Glaubens in praktischer Arbeit in der inneren und äußeren Mission – aber auch die pietistische Lehre von der Mitwirkung des Menschen beim Zustandekommen des Heils.

Charakteristisch war, dass nur bestimmte Landstriche von der Erweckungsbewegung erfasst wurden. Es entstanden Zentren der Erweckung, z.B. in Wuppertal, dem Siegerland, bei Ravensburg, in Bremen und Hannover. Andere Gebiete blieben total unberührt. Es gab auch teilweise erbitterten



Widerstand und Verständnislosigkeit; man warf der Bewegung Weltflucht, Kulturfeindlichkeit, Heraushalten aus Politischem, geringes theologisches Interesse sowie wenig Interesse beim Thema „Kirche und Amt“ vor. Es kam zu keinem fruchtbaren Dialog zwischen biblizistischer Theologie einerseits und der vom Rationalismus und dem Idealismus geprägten Theologie andererseits. Auch der Staat hatte deswegen eher wenig Verständnis für die Erweckungsbewegung; für ihn war stets eine geeinte Kirche wichtiger als die Frage nach Glaubensinhalten. Im Nachhinein muss er die Auswirkungen der Erweckungsbewegung im Humanitätsgedanken, in der Pädagogik und in der inneren und äußeren Mission, verbunden mit Namen wie Heinrich Pestalozzi, Hinrich Wichern, Eva von Tiele-Winckler, Friedrich Naumann, Martin Kähler, Friedrich von Bodelschwingh und den sozialen Werken wie dem „Rauhen Haus“, dem Diakoniewesen, den Arbeiten mit dem aufkommenden „vierten Stand“ (den Fabrikarbeiter), dem Kaiserserswerther Verband und den Anstalten in Bethel, positiv bewertet werden.

Auch im Ausland, vor allem in England und Amerika, entstanden im 18. und 19. Jahrhundert Strömungen, ähnlich dem Pietismus und der Erweckungsbewegung und auch dort als Reaktionen auf die Aufklärung einerseits und starrer Orthodoxie andererseits. In England war oft die soziale Lage der Arbeiterschaft auslösend. Herauszuheben sind hier die Gebrüder Wesley, die nach dem Vorbild von Herrnhut und Francke arbeiteten.

Man darf sich die Entwicklungen in der Theologie, in Kirche und Glauben bei den Bewegungen „Pietismus“, „Aufklärung“, „Idealismus“ im 17. und 18. Jahrhundert und der im 19. Jahrhundert dazukommenden „Erweckungsbewegung“ nicht so vorstellen, dass eine nach der anderen stattfand und sich alle jeweils über ganz Europa erstreckten. Vielmehr wiederholten sich die Bewegungen über mehrere Jahrhunderte in mehr oder weniger starken Ausprägungen und hielten in verschiedenen Landesteilen verschieden lange an. In manchen Gegenden fanden manche gar nicht statt, in andern verliefen mehrere parallel oder wiederholten sich. Bis heute wirken im Christentum alle diese Richtungen oder Strömungen und nehmen Einfluss auf den Glauben der Menschen.

(Wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.)

Nachgedacht



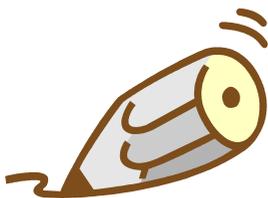
Claudia Hörster

Der Sommer kommt mit großen Schritten
und so wird's Zeit für ein Gedicht.
Da muss man mich nicht lange bitten,
ich schreib es gerne – warum nicht?
Im Sommer geht's mir deutlich besser,
je mehr die Sonne scheint und brennt,
ja, ja, ich bin ein „Sonnenfresser“,
den man auch Sonnenanbeter nennt.
Die kalten Zeiten sind vorbei,
aus Dunkelheit wird langsam Licht,
die Wärme macht von Trauer frei
bringt mir ein Lächeln ins Gesicht.
Trübe Gedanken können nun
so nach und nach verschwinden,
die Sonne darf ihr Werk jetzt tun,
darf alles Schwere überwinden.

Genauso geht es mir mit meinem Pa,
den ich nicht immer sehen kann.
Ich weiß ja, Gott ist immer da,
doch hin und wieder, dann und wann
scheint Er verschwunden, unsichtbar.
Ich seh' nur Wolken, Nebel oder Regen,
manchmal erstarre ich vor Kälte gar
und Schnee und Hagel kommen mir entgegen.
Dann scheint Gott einfach fort zu sein
und Seine Liebe wärmt mich nicht.
Ich fühl' mich müde, taub, allein,
die Kälte treibt mir Tränen ins Gesicht.

Doch wenn dann irgendwann die Sonne
den Weg sich durch die Wolken bahnt,
dann ist's für mich die pure Wonne,
denn Gott ist da! Ich hab's geahnt!
Ich öffne Fenster, Türen, laufe raus,
um jeden Sonnenstrahl zu fassen,
ich nähm' die Sonne mit ins Haus,
würd' sie sich von mir greifen lassen.
Ich tanke Sonne Tag für Tag,
solange ich sie sehen kann,
ich sammle Licht und Wärme, wie ich's mag
und speicher' sie für irgendwann,

wenn's wieder finster wird und kalt.
Dann hoffe ich, dass Gottes Liebe
ich in mir spür' als festen Halt,
dass alles Schwere, alles Trübe
in mir gar keinen Platz mehr findet,
weil nun mein Speicher ist gefüllt
mit Liebe, die die Kälte überwindet
und die die Sehnsucht in mir stillt.
Wenn dann die Trauer kommt, die Einsamkeit,
dann nähr' ich mich und meine Seele
mit Liebe aus der Sommerzeit,
die ich dann zwar vielleicht nicht fühle,
doch die ich sicher in mir trage.
Ich hab sie in mich rein gefressen,
gespeichert für die finst'ren Tage,
damit ich nicht mehr kann vergessen:
die Sonne scheint, auch wenn ich sie nicht sehe,
auch wenn sich Wolken vor sie schieben,
wenn Gott mir fehlt und Seine Nähe,
weiß ich, Er wird mich immer lieben!



So wie ein Sonnenbad will ich auch nehmen
von Gottes Liebe immer mehr,
will mich ihr öffnen, mich nicht schämen,
wenn ich gar lauf' ihr hinterher.
Sie soll mich ganz und gar durchdringen
von Kopf bis Fuß und außerdem
soll sie mein Herz zum Schmelzen bringen!
Ich liege einfach ganz bequem
und lass' sie machen, was sie will.
Ich tank' die Liebe Gottes pur,
bis ich mich ganz gesättigt fühl'.
So eine Sommer-Sonne-Liebe-Kur,
die braucht mein Herz und meine Seele,
und du brauchst sie vermutlich auch,
drum ich dir hier und jetzt empfehle:
mach immer mal von ihr Gebrauch!
Halt dich der Liebe Gottes hin,
nimm sie ganz einfach in dich auf,
in deine Seele, deinen Sinn,
sie füllt dich aus, verlass dich drauf!

Die Gemeinde- leitung informiert (Fortsetzung)

Ordinationsgottesdienst für Christian Wehde am 30. September

Da der 30.09. bereits der erste Sonntag der Herbstferien ist, wollen wir gesondert darauf hinweisen und bitten, dass Ihr diesen Termin in Eurer Jahresplanung berücksichtigt! Wir wollen diesen besonderen Tag schließlich gebührend mit Christian feiern und auch mit den verschiedenen Gruppen der Gemeinde anwesend sein.

Das Gemeinde- register und der Datenschutz

von Gerhard Otto

Seit dem 25. Mai 2018 gibt es mit der sogenannten Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eine EU-weite neue Regelung zum Schutz der personenbezogenen Daten. Sie will uns davor schützen, dass Daten, die über uns Auskunft geben und die an vielen Stellen gespeichert werden, missbraucht und zu unserm Nachteil verwendet werden.

Auch unsere Gemeinde speichert im „Gemeinderegister“ solche personenbezogenen Daten ihrer Mitglieder und Freunde mit dem Ziel, mit ihnen Kontakt aufnehmen und sie informieren zu können. Sensibel und damit vertraulich zu behandeln sind diese Daten schon allein deshalb, weil man aus der bloßen Tatsache der Aufzeichnung auf die religiöse Einstellung der jeweiligen Person schließen kann.

Möglicherweise tritt auch ein Konflikt zu Regelungen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts auf, die ein Verzeichnis ihrer Mitglieder führen muss; und eine solche sind wir als Teil des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden.

Der BEFG hat für seine Gemeinden eine Reihe von Hilfen zusammengestellt, DSGVO-konform einerseits, gemäß den Satzungen der Gemeinde andererseits und vor allem im Sinne der Mitglieder und Freunde zu verfahren.

Wir werden diese Empfehlungen nach für nach umsetzen und diesbezüglich weiter informieren beziehungsweise euer Einverständnis einzuholen.

Impressum

*Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe ist
Sonntag,
16. Juli 2018*

Druck:
www.Papedruck.de

Titelbild:
privat

Sonstige Bilder:
privat

**Gemeindenachrichten der Evangelisch-
Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Kelkheim**
Parkstraße 15, 65779 Kelkheim
www.EFG-Kelkheim.de

Redaktion: Aufbruch@EFG-Kelkheim.de

Gerhard Otto Gerhard.Otto@unitybox.de
Uwe Schaufelberger Uwe.Schaukelberger@web.de

Terminseiten:

Lydia Steinhauer Termine@EFG-Kelkheim.de

Auswahl, Kürzungen und Korrekturen vorbehalten.

Aufbruch erscheint zweimonatlich – auch im Internet.

Sie können **Aufbruch** im PDF-Format bei der Redaktion abonnieren.

Gemeindebüro Parkstraße 15, 65779 Kelkheim/Ts.

Pastorin Janina Wehde

☎ 06195/58 40, Janina.Wehde@EFG-Kelkheim.de

Gemeindefeiter Ralf Dreyer

Zum Gimbacher Hof 15, 65779 Kelkheim/Ts.

☎ 06195/90 01 53, Ralf.Dreyer@EFG-Kelkheim.de

Gemeindefkonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

BIC: GENODE51 BH2

IBAN: DE49 5009 2100 0000 7172 07

Jahrestermine

- | | |
|----------|--|
| 9.6. | Impulstag Missionale Gemeinde |
| 10.6. | WEC Missionstage |
| 17.6. | Taufgottesdienst und Public Viewing |
| 1.7. | Letzter Gottesdienst vor der Sommerpause |
| 5.8. | Erster Gottesdienst nach der Sommerpause |
| 12.8. | Segnungsgottesdienst |
| 25.8. | Ökumenischer Flohmarkt |
| 31.8. | Du & Ich-Tag |
| 11.9. | Mitarbeitertreffen Weihnachten |
| 30.9. | Ordination von Christian Wehde |
| 18.11. | Gemeindestunde |
| 1.12. | Adventsbasar |
| 7.-9.12. | Weihnachtsmarkt |
| 24.12. | Christvesper |
| 30.12. | Jahresabschlussgottesdienst |



Regelmäßige Veranstaltungen

* nicht in den Ferien

Montag	14.30 Uhr 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Treffpunkt 60plus (letzter Montag im Monat) Junger Hauskreis Hornau (14-täglich)
Dienstag	9.30 Uhr 14:30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Nähkreis Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Gebetsabend der Ev. Allianz Main-Taunus Männerstammtisch (1. Dienstag im Monat)
Mittwoch	14.30 Uhr 16.15 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Jungchar für Kinder von 6 bis 12 Jahren * Hauskreise (14-täglich) Gebetsabend (4-wöchentlich) Predignachgespräch (4-wöchentlich)
Donnerstag	14.30 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Hauskreis Fischbach 2 (14-täglich)
Freitag	14.30 Uhr 17.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Bibelunterricht *
Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst – gleichzeitig: Kindergottesdienst *



Hier finden Hauskreise statt

- Fischbach 1 Leiter: Heidi und Dietrich Berges - Mittwoch 20 Uhr
Zum Gimbacher Hof 15, ☎ 0 61 95 / 6 50 40
- Fischbach 2 Leiter: Kathrin Honecker-Rolf und Klaus Rolf - Donnerstag 20 Uhr
Am Hohenstein 17, ☎ 0 61 95 / 91 17 83
- Hornau Leiter: Claudia und Mathias Hörster - Mittwoch 20 Uhr
Adalbert-Stifter-Straße 19, ☎ 0 61 95 / 91 08 14
- Junger
Hauskreis Leiter: Janina und Christian Wehde - Montag 20 Uhr
Im Stückes 19 (bei Fam. Schäfer), ☎ 0 61 95 / 75 02 50 81

Wer sich einem der Hauskreise anschließen möchte, wende sich bitte an
Claudia Hörster ☎ 0 61 95 / 91 08 14 oder Janina Wehde ☎ 0 61 95 / 58 40.

Termine		
FR 01.	17.00	BU "Fun & Action"
SA 02.		
SO 03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl , Predigt Janina Wehde
MO 04.	20.00	Junger Hauskreis (Hornau)
DI 05.	20.00	Männerstammtisch: Aktueller Ort siehe kurz vorher unter EFG-Kelkheim.de
MI 06.	16.15	Jungschar
DO 07.	20.00	Hauskreis Fischbach 2
FR 08.	17.00	Bibelunterricht
SA 09.		
SO 10.	10.00	WEC-Missionstag , Hof Häusl 4, Eppstein
MO 11.	20.00	Taufkurs
DI 12.		
MI 13.	16.15	Jungschar
DO 14.		
FR 15.	17.00	Bibelunterricht
SA 16.		
SO 17.	14.00	Taufgottesdienst , Predigt Janina Wehde Kaffeetrinken und Public Viewing
MO 18.	20.00	Junger Hauskreis (Hornau)
DI 19.		
MI 20.	16.15	Jungschar
DO 21.	20.00	Hauskreis Fischbach 2
FR 22.	17.00	Bibelunterricht
SA 23.		:) Beginn der Sommerferien
SO 24.	10.00	Gottesdienst , Predigt Janina Wehde
MO 25.	15.00	Treffpunkt 60+
DI 26.		
MI 27.	20.00	Predigtnachgespräch
DO 28.		
FR 29.		
SA 30.		

JULI

Termine	
SO 01.	10.00 Gottesdienst, Predigt Janina Wehde
MO 02.	
DI 03.	20.00 Männerstammtisch: Aktueller Ort siehe kurz vorher unter EFG-Kelkheim.de
MI 04.	20.00 Hauskreise (nach Absprache)
DO 05.	20.00 Hauskreis Fischbach 2 (nach
FR 06.	
SA 07.	
SO 08.	Sommerpause: kein Gottesdienst in Kelkheim
MO 09.	
DI 10.	
MI 11.	
DO 12.	
FR 13.	
SA 14.	
SO 15.	Sommerpause: kein Gottesdienst in Kelkheim
MO 16.	
DI 17.	
MI 18.	20.00 Hauskreise (nach Absprache)
DO 19.	20.00 Hauskreis Fischbach 2 (nach Absprache)
FR 20.	
SA 21.	
SO 22.	Sommerpause: kein Gottesdienst in Kelkheim
MO 23.	
DI 24.	
MI 25.	
DO 26.	
FR 27.	
SA 28.	
SO 29.	Sommerpause: kein Gottesdienst in Kelkheim
MO 30.	
DI 31.	